

Merkblatt

zum Antrag auf Erteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis für das Entnehmen von Grundwasser für Zwecke der Wasserversorgung

A. Allgemeines

Der Antrag ist rechtzeitig vor Beginn der Nutzung neuer Trinkwassergewinnungsanlagen - bei vorhandenen Anlagen mindestens 6 Monate vor Ablauf einer vorhandenen Erlaubnis - zu stellen. Im Regelfall werden **4 vollständige Antragsausfertigungen** mit allen erforderlichen Unterlagen benötigt. Je Gewinnungsanlage ist ein eigener vollständiger Antrag erforderlich.

Vor Antragstellung empfiehlt sich eine Abstimmung mit der Genehmigungsbehörde über Art und Inhalte der Antragsunterlagen. **Um Nachforderungen von Antragsunterlagen, Verzögerungen bei der Bearbeitung oder gar eine kostenpflichtige Zurückweisung des Antrags wegen Unvollständigkeit zu vermeiden, wird dringend empfohlen, die Antragsunterlagen von einem qualifizierten Planungsbüro aufstellen zu lassen.**

Die Anträge sollen über die jeweilige Stadt-/Gemeindeverwaltung eingereicht werden. Andernfalls muss erst die Stellungnahme der Stadt/Gemeinde nachträglich eingeholt werden, was zu vermeidbaren Verzögerungen in der Antragsbearbeitung führen kann.

B. Antragsunterlagen

1. Antragsvordruck

Bitte **vollständig** ausfüllen und unterschreiben.

2. Erläuterungsbericht

Ausführliche, vollständige Beschreibung und Begründung der beantragten Grundwasserentnahme. Dazu gehören insbesondere:

- Genaue Bezeichnung des Betreibers der Wasserversorgung. Bei Wasserinteressentengemeinschaften mit Aussagen über die Rechtsform.
- Beschreibung des Versorgungsgebietes (Gemeindegebiet, Ortsteil, Wohnsiedlung ...), bei weniger als sieben Haushalten: Liste der versorgten Haushalte.
- Bezeichnung (Name) und Baujahr der Wassergewinnungsanlage sowie nachvollziehbare Beschreibung mit Angaben zur Fassungsart, Tiefenlage, Abdeckung, Sammelbehälter, verwendete Baustoffe, -materialien etc.
- Minimale und maximale Schüttung in m³/Tag mit Datum der Messung
- Kritische Beurteilung der Rohwasserqualität und Aussagen zu einer gegebenenfalls erforderlichen Aufbereitung. Ein pauschaler Hinweis auf vorliegende Untersuchungsergebnisse ist nicht ausreichend!
- Begründung der Entnahmemenge anhand einer Wasserbedarfsermittlung und Wasserbilanz
- Beschreibung der Lage der Gewinnung in der Örtlichkeit (näheres Einzugsgebiet) mit Angaben zur Geländeform, Nutzungen, Bewuchs, Zuwegungen etc.
- Ermittlung des Einzugsgebietes und Beschreibung der geologischen und hydrogeologischen Verhältnisse im Einzugsgebiet mit Aussagen zu den Auswirkungen der Entnahme

auf den Wasserhaushalt und auf vorhandene Nutzungen unter besonderer Berücksichtigung möglicher Nutzungskonflikte.

- Angaben zum Hochbehälterraum gesamt und Anteil für den Feuerschutz, Höhenlage gegenüber dem Versorgungsgebiet.
- Länge, Nennweite und Material der Hauptrohrleitungen.

3. Übersichtskarte

Ausschnitt aus der topographischen Karte M. 1:25.000 oder gleichwertig, mit Kennzeichnung der Entnahmestelle

4. Übersichtsplan

Ausschnitt aus der Deutschen Grundkarte M. 1:5.000 oder 1:10:000 mit eindeutiger Markierung der Entnahmestelle und Darstellung des Wassereinzugsgebietes

5. Lageplan

Ausschnitt aus der Liegenschaftskarte/Flurkarte im Maßstab 1:500 oder 1:1.000 mit eindeutiger Darstellung der örtlichen Situation. Dazu gehören insbesondere:

- genaue Lage der Wassergewinnungsanlagen (Quellfassung, Sammelbehälter, Rohrleitungen)
- Darstellung der Umzäunung der Schutzzone I
- Bezeichnung der in Anspruch genommenen Grundstücke und deren Nachbargrundstücke nach dem Liegenschaftskataster (Gemarkung, Flur, Flurstück)
- Einzeichnung der auf dem in Anspruch genommenen Grundstück und auf den Nachbargrundstücken vorhandenen Gebäude, Brunnen, Dungstätten, Entwässerungsanlagen und Einleitungsstellen in ein Gewässer
- Nordpfeil, Maßstab

6. Bauzeichnungen der Wassergewinnungsanlage

Maßstäbliche Darstellung der Wassergewinnungsanlage, insbesondere der Quellfassung und des Quellsammelbehälters bzw. des Abschlussbauwerkes bei Brunnen, in Grundriss und Schnitt(en). Die Zeichnungen sollen den Zustand der Anlagen nach Bauausführung dokumentieren.

7. bei Tiefbrunnen: Bohrprofil

mit Schichtenverzeichnis, Ausbauplan und Dokumentation des Pumpversuchs mit grafischer Darstellung der Ergebnisse.

8. Untersuchungsergebnisse

über die chemische, physikalische und bakteriologische Beschaffenheit des Rohwassers (vollständige Rohwasseruntersuchung gem. Rohwasserüberwachungsrichtlinie)

9. Einverständniserklärung

des Grundstückseigentümers der Wassergewinnungsanlage, sofern nicht Antragsteller

10. Technisch verantwortliche Person

Für den Betrieb der Wassergewinnungsanlage ist eine technisch verantwortliche Person zu benennen, welche die Anforderungen gem. DVGW-Arbeitsblatt W 1000 erfüllt. Ein entsprechender Nachweis der Beauftragung (z.B. Vertrag) sowie Qualifikationsnachweise sind beizufügen.